

KURZINHALT

Worpswede, 1900. Schon bei ihrer ersten Begegnung spüren Paula Becker und Otto Modersohn eine besondere Verbindung. Aus ihrer gemeinsamen Leidenschaft für die Malerei wird die große Liebe. Als sie heiraten, führen sie eine Ehe fernab von gängigen Mustern ihrer Zeit. Eine Beziehung in satten Farben, reich an Konturen und mit Spuren von Kämpfen. So wie die Gemälde der jungen Frau, die mutig nach dem Leben greift, und die als Paula Modersohn-Becker in die Kunstgeschichte eingehen wird. Gegen alle Widerstände lebt sie ihre Vision von künstlerischer Selbstverwirklichung und ihre romantische Vorstellung von Ehe und Liebe.

die Begegnung la rencontre / **spüren** (res)sentir / **besonder**= spécial, particulier / **die Verbindung** le lien / **die Leidenschaft** la passion / **die Malerei** la peinture / **eine Ehe fernab von ... führen** vivre une union en dehors de ... / **gängig** traditionnel / **das Muster** le schéma / **die Beziehung** la relation / **satt** saturé / **die Spur(en)** la trace / **der Kampf**(-e) le combat, la lutte / **das Gemälde(-)** la toile / **mutig** courageusement / **nach ... greifen**(i,i) saisir, agripper ... / **als ...** sous le nom de ... / **in ... ein-gehen** entrer dans ... / **gegen alle Widerstände** envers et contre tout / **künstlerisch** artistique / **die Selbstverwirklichung** l'accomplissement personnel / **die Vorstellung** la conception / **die Ehe** le mariage.



HISTORISCHE FIGUREN



Paula Modersohn-Becker (Carla Juri)



Ehemann, der Maler Otto Modersohn
(Albrecht Abraham Schuch)



Die engste Freundin Clara Rilke-Westhoff
(Roxane Duran)



Der Dichter Rainer Maria Rilke (Joel Basman)



REGISSEUR CHRISTIAN SCHWOCHOW



Regisseur **Christian Schwochow** hat ein Faible für starke Frauen, das hat er in den sehenswerten Dramen „Novemberkind“, „Die Unsichtbare“ und „Westen“ gezeigt. Nun hat er sich erstmals einer historischen Frau angenommen, die sich in einer Männergesellschaft durchsetzen will, und die mit ihrem expressionistischen Stil vielen Herren der Schöpfung weit voraus ist. Mit „Paula“ erzählt Regisseur Christian Schwochow das faszinierende Leben einer

hochbegabten Künstlerin und radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

der Regisseur(e) le réalisateur / **sehenswert** qui vaut la peine d'être vu / **Westen** De l'autre côté du mur / **sich einer Sache an-nehmen** s'attaquer à qqch / **sich durch-setzen** s'imposer / **die Gesellschaft** la société / **jdm weit voraus sein** être bien en avance sur qqn / **die Schöpfung** la création / **hochbegabt** très doué.

„Mein Leben soll ein Fest sein, ein kurzes intensives Fest.“

Paula Modersohn-Becker

PAULA MODERSOHN-BECKER

1876 in Dresden geboren, verbrachte Paula einen Großteil ihrer **Kindheit in Bremen**. Ausbildung an einer privaten **Mal- und Zeichenschule in Berlin**.

1898 Ab 1898 setzte sie ihr Studium in der **Künstlerkolonie Worpswede** fort. Dort lernte sie auch ihren späteren Mann kennen, den **Maler Otto Modersohn** (1865–1943).

1900 reiste sie nach **Paris**. Dort lernte sie die Werke der französischen Avantgardisten kennen, die sie auf ihrer Suche nach neuen Ausdrucksformen bestätigten.

1907 **starb** Paula nach der Geburt ihrer Tochter Mathilde.

die Ausbildung la formation / **die Mal- und Zeichenschule** l'école de peinture et de dessin / **fort-setzen** poursuivre / **später**= futur / **die Ausdrucksform(en)** la forme d'expression / **bestätigen** confirmer / **die Geburt** la naissance.

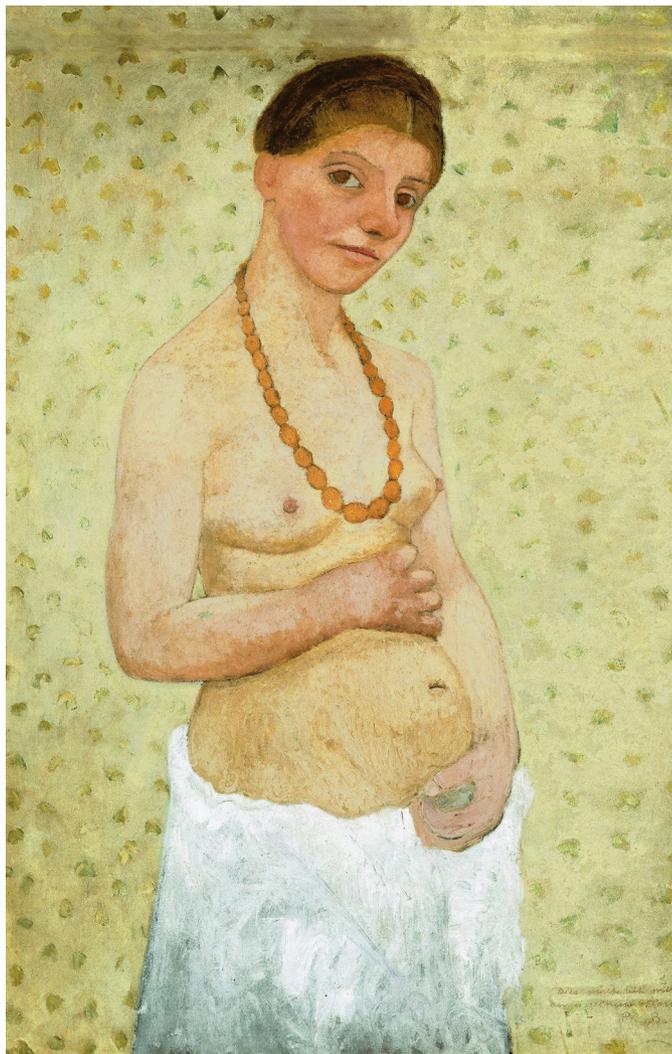
„SO WILL ICH MALEN – GANZ EINFACH“

sagt Paula Modersohn-Becker. Sie nistet sich in der berühmten Künstlerkolonie **Worpswede** in der Nähe von Bremen ein, um ernsthaft Malerei zu betreiben und um ihren eigenen Stil zu finden. In dieser Zeit entstehen zahlreiche Bildnisse und impressionistische Studien der Worpsweder Moor- und Birkenlandschaft. Paula Modersohn-Becker zeigt schon hier eine Vorliebe für einen streng reduzierten Bildaufbau. Bald orientiert sich Paula eher an den Pariser Künstlern, an Cézanne und Gauguin, während der bodenständige Otto Modersohn realistische Traditionen des 19. Jahrhunderts fortsetzt. Worpswede wird ihr zu eng.

In Paris lernt sie die modernen Maler kennen, die die Welt mit ihren Pinselstrichen nicht mehr abbilden, sondern neu erfinden wollen. Sie beginnt, mit dem Pinselstiel über die Leinwand zu kratzen, die Farben „kraus und krisselig“ zu machen. In der Mischung aus antikem und modernem Gefühl findet sie ihren unverwechselbaren Stil. Erst nach ihrem frühen Tod erkannte man in ihr eine große Wegbereiterin der Moderne.

malen peindre / **sich in ... ein-nisten** s'installer dans ... / **berühmt** célèbre / **der Künstler** l'artiste / **in der Nähe von** à proximité de / **ernsthaft** sérieusement / **Malerei betreiben (ie,ie)** s'adonner à la peinture / **das Bildnis** le portrait / **die Moorlandschaft** le paysage de marécages, la lande / **die Birke** le bouleau / **die Vorliebe für** la prédilection pour / **streng** strictement / **der Bildaufbau** la composition / **eher** plutôt / **bodenständig** terre-à-terre / **fort-setzen** poursuivre / **jdm zu eng werden** devenir trop étroit, trop petit pour qqn. / **der Pinselstrich(e)** le coup de pinceau / **ab-bilden** reproduire, représenter / **neu erfinden** réinventer / **der Pinselstiel(e)** le manche du pinceau / **die Leinwand** la toile / **kratzen** gratter / **kraus** frisé / **krisselig** crépu / **die Mischung** le mélange / **unverwechselbar** unique / **das Selbstbildnis(se)** l'autoportrait / **erkennen(a,a)** reconnaître / **die Wegbereiterin** la pionnière / **die Moderne** l'époque, l'école moderne.

Gilt in der Kunstgeschichte als erstes weibliches Selbstporträt als Akt überhaupt: „Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag“, Paula Modersohn-Becker, 1906. (25 mai 1906, canvas, Museen Böttcherstraße, Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen)



PAULAS WERK IN ZAHLEN

- knapp **14 Jahre** Schaffensphase
- **1000** Zeichnungen
- In ihrem Leben hat sie nur **3** ihrer etwa **750 Gemälde** verkauft

knapp près de / **das Schaffen** la création / **die Zeichnung** le dessin.



LEIDENSCHAFTLICHE LIEBE, MODERNE EHE

Voller Sinnlichkeit, mit zartem Humor und spielerischer Leichtigkeit ist „Paula“ auch die Geschichte einer großen, leidenschaftlichen Liebe. Die Konflikte, an denen die Liebenden zu scheitern drohen, haben auch heute nichts an Aktualität verloren. Beide wollen Karriere machen, beide arbeiten und müssen dabei ein Kind aufziehen. Doch das Geld kommt nur von dem Mann Otto. Schwowchow vergleicht die Ehe der beiden und ihre anfänglichen Verrücktheiten mit der von John Lennon und Yoko Ono.

leidenschaftlich passionnel / **die Sinnlichkeit** la sensualité / **zart** tendre / **die Leichtigkeit** la légèreté / **an etw zu scheitern drohen** risquer d'échouer à cause de qqch / **dabei** ce faisant / **auf-ziehen(o,o)** élever / **vergleichen(i,i)** comparer / **anfänglich** des débuts / **die Verrücktheit** la folie.

„Ihre Frau ist auf einer Reise in eine unbekannte Welt. Und wenn Sie wissen wollen, in welche, dann schauen Sie sich ihre letzten Bilder an.“

Rainer Maria Rilke, Dichter

sich etw schauen regarder qqch / **das Bild(er)** le tableau.



„FRAUEN KÖNNEN KEINE MALERINNEN WERDEN!“

Das sagt Paula Beckers Vater, und das denken auch die meisten Menschen in Deutschland um 1900. Doch Paula hat einen starken Dickkopf und lässt sich von niemandem von ihrem Ziel, Malerin zu werden, abbringen. Denn eines ist Paula Modersohn-Becker stets bewusst: Um Erfolg zu haben, muss sie in dieser Gesellschaft besser als die Männer sein.

die Malerin le peintre / **die meisten ...** la plupart des ... / **der Dickkopf** la tête dure / **sich von seinem Ziel ab-bringen lassen** se laisser détourner de son objectif / **sich eines bewusst sein** être conscient d'une chose / **stets** toujours / **die Gesellschaft** la société.

„FRAUEN SIND HÄUFIG MUTIGER“

„Les femmes sont souvent plus courageuses“

Avec "Paula", Christian Schwochow signe un biopic haut en couleur qui rend hommage au talent et à la modernité de Paula Modersohn-Becker. À l'avant-garde des expressionnistes, à contre-courant du réalisme de l'époque, cette femme peintre du début du XXe siècle s'est imposée dans un monde d'hommes. Une personnalité fascinante pour le réalisateur attiré par les figures de femmes fortes...



RENCONTRE AVEC

CHRISTIAN SCHWOCHOW
réalisateur

VOCABLE: Warum haben Sie Paula Modersohn-Becker als Heldin Ihres neuen Biopics gewählt?

CHRISTIAN SCHWOCHOW: Paula kam zu mir. Ich habe ein Angebot bekommen, diesen Film zu machen. Als ich das Drehbuch gelesen habe, war ich unheimlich froh. Lange Zeit wollte ich Malerei studieren, bevor ich mir überlegt habe, doch Filmemacher zu werden. Deswegen kannte ich ihre Bilder. Sie haben eine große Kraft, etwas ganz Eigenes, etwas ganz Ungebändigtes... Ihre Lebensgeschichte kannte ich aber nicht. Sie ist nicht sehr alt geworden. Aber was sie zwischen 20 und 30 erlebt hat, das ist eine großartige Geschichte von Emanzipation. Sie suchte nach Selbstverwirklichung als Künstlerin, aber auch in ihrer Liebesbeziehung. Das hat mich einfach sehr berührt. Als ich dieses Angebot bekam, war mir ganz klar: Ich muss diese Geschichte erzählen.

2. V.: Wenn man Ihren Film sieht, hat man das Gefühl, dass Paula es ohne die finanzielle Hilfe ihres Mannes Otto nicht geschafft hätte, frei

1. die Heldin l'héroïne / **wählen** choisir / **das Angebot(e)** l'offre, la proposition / **das Drehbuch** le scénario / **unheimlich** incroyablement / **froh** heureux / **die Malerei** la peinture / **sich Überlegen** réfléchir / **deswegen** par conséquent / **etwas Eigenes** qqch de personnel / **etwas Ungebändigtes** qqch d'insoumis / **erleben** vivre / **großartig** formidable / **die Selbstverwirklichung** l'auto-accomplissement / **die Künstlerin** l'actrice / **die Liebesbeziehung** la relation amoureuse / **jdn berühren** émuvoir, toucher qqn.

2. es schaffen, zu réussir à / **entdecken** découvrir / **wegen + gén.** en raison de / **die Gesellschaft** la société

ihre Kunst zu entdecken. Denken Sie, dass viele potentielle Künstlerinnen wegen der patriarchalischen Gesellschaft verkannt blieben?

C. S.: Ja sicherlich. In der Zeit, in der Paula lebte, war Kunst nicht für Frauen vorgesehen. Die grundsätzliche Haltung war: Frauen sind nicht fähig, kreativ und schöpferisch zu sein. Heute noch ist es teilweise sehr schwer für Frauen in der Kunstwelt. Ich sage mal ein Beispiel: Ungefähr 50 Prozent der Regisseure in Deutschland sind weiblich, aber nur 15 Prozent aller Filme in Deutschland werden von Frauen gemacht. Das Ungleichgewicht ist noch sehr groß. Damals war das natürlich noch extremer.

3. V.: Was interessiert Sie besonders an starken Frauenfiguren? Zum Beispiel die brave Mutter in „Westen“ und jetzt diese moderne Malerin Paula.

C. S.: Das ist eine gute Frage. Ich habe eine sehr



starke Mutter. Ich habe ja mit ihr vier Filme bereits gemacht. Meine Mutter ist eine Frau, die Autorität nicht anerkennt. Die Hierarchien nimmt sie meistens nicht sehr ernst. Das finde ich ganz toll. Das hat mich sehr geprägt. So wie die starken Frauen in der DDR, wo ich groß geworden bin. Ich finde weibliche Helden sehr interessant. Ich habe das Gefühl, dass sie sich oft anders den Konflikten des Lebens stellen. Sie sind ja häufig mutiger. Die müssen auch mutiger als Männer sein. ●

/ **verkannt bleiben** rester ignoré, méconnu / **vor-sehen** prévoir / **grundsätzlich** de principe / **die Haltung** la position / **fähig sein** être capable / **schöpferisch** créateur / **teilweise** parfois / **der Regisseur(e)** le réalisateur / **weiblich sein** être des femmes / **das Ungleichgewicht** le déséquilibre / **damals** à l'époque.

3. die Figur(en) le personnage / **Westen** De l'autre côté de la mur / **die Malerin** la femme peintre /

VOCABLE

EDITION ALLEMANDE

Bureau de Paris: 56, rue Fondary 75015 PARIS.
Tel: 01 44 37 97 97 / sag@vocable.fr

DIRECTEUR DE LA PUBLICATION: D.Lecat. CONCEPTION ET SUIVI ÉDITORIAL: S. Jumel [01.44.37.97.71], sjumel@vocable.fr. TRADUCTION & CORRECTION: R. Chafwehé. CONCEPTION MAQUETTE: S. Burlion. PHOTOCOMPOSITION: S.M.P. PARTENARIATS: C.Veziris [01.44.37.97. 80]. PUBLICITÉ: [01.44.37.97. 77]. PHOTOS DU FILM: ©Pandora Film. IMPRESSION: Imprimerie ROTIMPRES (Aiguaviva Girona-Espagne. N° de commission paritaire 1217 K 82493. ISSN n° 0766-2947. VOCABLE est édité par la Société Maubeugeoise d'Édition et Cie, 59603 Maubeuge Cedex.

Enseignants, téléchargez plus de matériel pédagogique sur www.vocable.fr dans l'espace enseignants

Pour organiser une séance scolaire contactez distribution@happinessdistribution.com / 01 82 28 98 40

Pour voir la bande-annonce: <http://www.happinessdistribution.com/catalogue/269-paula>